

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.



Konservator Dr. Georg Malin (vorne stehend) eröffnete am Freitagabend im Engländerbau die Ausstellung «Einblick».



Haben offensichtlich Gefallen an der Ausstellung: Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille, Landtagsabgeordneter Dr. Alois Ospelt und Landesmuseum-Konservator Norbert W. Hasler (v.l.n.r.)

«Einblick» – die Entwicklung der Malerei in den letzten 100 Jahren

Eröffnung der Ausstellung «Graphik und Skulptur des 20. Jahrhunderts» aus der Liechtensteinischen Staatlichen Kunstsammlung

(G.M.) – «Einblick» nennt sich die neue Ausstellung aus den Beständen der Liechtensteinischen Staatlichen Kunstsammlung, die am Freitagabend im Engländerbau in Vaduz eröffnet wurde. Die Ausstellung, die einen Überblick über die Entwicklung der Malerei in den letzten hundert Jahren zeigen möchte, ist bis zum 30. April 1992 zu sehen. Anschliessend sollen Werke der Künstlerin Angelika Kauffmann (1741 bis 1807) gezeigt werden.

Im Beisein von Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille, Ressortinhaber für Kultur, sowie von Regierungschef Hans Brunhart, Bürgermeister Arthur Konrad und Robert Allgäuer, Präsident des Kulturbeirates, eröffnete Dr. Georg Malin als Konservator der Liechtensteinischen Staatlichen Kunstsammlung die Ausstellung. Die schlichte Eröffnungsfeier wurde musikalisch umrahmt von Josef

Frommelt und Hieronymus Schädler, welche die «Kuckuck-Suite» für Klarinette und Flöte des einheimischen Komponisten Rudolf Schädler (1903 bis 1990) spielten.

Kultureller Identitätsausweis

Die Ausstellung soll nach den Worten von Dr. Georg Malin einen Überblick über die Entwicklung der Malerei in den verflossenen hundert Jahren andeuten. Ausgestellt sind über 50 Werke ganz verschiedener Künstler und Kunstrichtungen, die nach seinen Ausführungen Einblicke geben sollen, aus deren Präsentation aber auch Einsichten erhofft werden.

Eine moderne und vor allem so kleine staatliche Gemeinschaft wie Liechtenstein, betonte Dr. Georg Malin in seiner Ansprache, brauche Identitätsausweise – sowohl im Blick auf die eigene Bevölkerung als auch im Erscheinungsbild nach

ausen.» Kulturpolitik kann nach seiner Überzeugung «zu einem wirksamen Instrument der Selbstdarstellung und zu einem bedeutenden Faktor der Aussenpolitik werden.»

Brücke von Ausstellung und Kunstagenda

Bei der Auswahl der Exponate, die sich im Besitz der Liechtensteinischen Staatlichen Kunstsammlung befinden, wurden die in den bisherigen Kunsttagen veröffentlichten Werke berücksichtigt, so dass eine Brücke zwischen Agenda und Ausstellung entstand. Die frühesten der ausgestellten Blätter datieren, wie Dr. Georg Malin ausführte, aus der Zeit kurz vor der Jahrhundertwende, repräsentiert durch Paul Gauguin (1893), Paul Signac (1895) oder Henri Toulouse-Lautrec (1895). Für die französische Kunst bis zur Mitte des Jahrhunderts stehen die Arbeiten von Pablo Picasso, Ge-

orges Braque und Marc Chagall. Dieses Kunstschaffen blieb nicht ohne Einfluss auf das deutschsprachige Gebiet, wie Dr. Georg Malin erklärte und die Kunst Paul Klees und Wassily Kandinskys erwähnte.

Das Wien der Jahrhundertwende ist durch Gustav Klimt und Egon Schiele vertreten, während der italienische Futurismus und die russische Revolutionskunst nach Auskunft des Konservators nicht in der Sammlung vorhanden ist.

Von klassisch bis modern

Der Rundgang durch die neue Ausstellung findet seinen Abschluss bei der Malerei der letzten dreissig Jahre mit Pop Art und Aktionsmalerei. Verschiedene andere Richtungen, repräsentiert beispielsweise durch Andy Warhol, sind in exemplarischen Blättern – freilich in zu geringer Anzahl, wie Dr. Georg Malin bemerkte – vorhanden.

Sport aktuell

Sowjets dominierten Schach-Landesmeisterschaften

Die sowjetischen Zwillingbrüder Valery und Dmitri Atlas, seit einigen Wochen Studenten bei der Int. Akademie für Philosophie in Schaan, dominierten erwartungsgemäss die 21. Schach-Landesmeisterschaften im Rest. Engel in Balzers. Valery Atlas (unser Bild) siegte schliesslich mit 4½ Punkten vor Bruder Dmitri mit 4 Zählern. Ebenfalls auf 4 Punkte kam bei diesen knappen und spannenden Titelkämpfen der Balzner Renato Frick, der als bester Liechtensteiner Platz 3 belegte. Auf den Rängen 4 und 5 landeten Dominik Rauber und Kurt Mündle.



FC Balzers: 0:7-Schlappe

Der FC Balzers schloss den Herbst-Durchgang mit einer 7:0-Schlappe in Rorschach ab. Die Remark-Elf überwinterst somit in keiner gemütlichen Lage. Besser machten es gestern unsere Zweitligisten. Der USV Eschen/Mauren verteidigte die Spitzenposition mit einem 1:0-Erfolg über Montlingen, der FC Vaduz fertigte Uznach mit 5:0 ab. In der 3. Liga verloren die Vaduzer Reserven bei Schlusslicht Staad mit 1:0.

4 Medaillen für FL-Squascher

Grossartig schnitten Liechtensteins Squascher beim 1. Kleinstaatenturnier in Luxemburg ab. Nach den beiden Einzelmedaillen durch Ralf Wenaweser und Andrea Risch, schaute übers Wochenende auch in den Mannschaftsbewerben zweimal Edelmetall heraus. Die Herren holten Silber (Finalniederlage gegen Luxemburg), die Damen erkämpften Bronze.

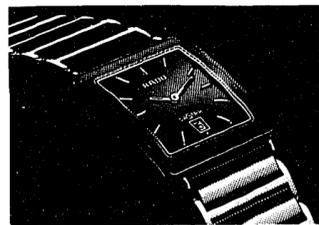
Galina siegte mit 3:1

In der Volleyball-Meisterschaft (Nationalliga B) feierte der VBC Galina gegen Freies Gym Zürich einen 3:1-Heimsieg.

Wintersport-Start über dem Hochnebel

Bern/Zürich (AP) Das neblig-trübe Wetter in den Niederungen hat am Wochenende erstmals in dieser Saison Tausende von Skifahrern in die Höhe gelockt. Bei guten Schneeverhältnissen vor allem oberhalb von 2000 Metern verzeichneten die Bergbahnen «einen durchaus erfreulichen Start», wie ein Umfrage bei verschiedenen Stationen ergab.

Im Gebiet des Vorabgletschers im Ski-gebiet von Crap Sogn Gion bei Laax (GR) tummelten sich allein am Sonntag rund 2000 Skifahrerinnen und Skifahrer.



Die Zukunft an Ihrem Handgelenk.

Rado DiaStar Anatom, wasserdicht, kratzfestes Keramikband und Saphirglas, Fr. 1500.- für Damen, Fr. 1600.- für Herren.

huber
schmuck · uhren · juwelen
Städle 34 und Rathausplatz
9490 Vaduz/Liechtenstein

Preisverleihung des 5. PEN-Club-Wettbewerbs

Am Samstag fand die Preisverleihung durch den Landesfürsten auf Schloss Vaduz statt

Zum fünften Mal hat der Pen-Club Liechtenstein den Preis zur Förderung junger Talente vergeben. Fürst Hans-Adam II. hat am Samstag, in kleinem Kreis auf Schloss Vaduz, die Preisverleihung persönlich vorgenommen. Er überreichte den Preisträgern eine Urkunde, dazu ein Geldkouvert und beglückwünschte sie zu ihrem Erfolg.

Bevor es zur Preisverleihung kam, hielt der Pen-Club Liechtenstein seine Jahresversammlung ab, wie uns Generalsekretär Prof. Dr. Manfred Schlapp in der

anschliessenden Pressekonferenz bekannt gab. Die Pressekonferenz im Hotel Schlössle fand regen Anklang. Ausser der hiesigen Presse kam auch ein Kamerteam vom ORF Dornbirn mit Leo Hafner, verschiedene Mitarbeiter des Hörfunks und Journalisten aus Österreich.

Verleihung des Preises

Gegen 17 Uhr trafen die Preisträger, die Pen-Club-Mitglieder sowie die Pres-

se, Hörfunk und das Fernsteam des ORF auf Schloss Vaduz ein. Nachdem sie in einen sehr privat wirkenden Salon geführt wurden, begrüßte S. D. Fürst Hans-Adam II. von Liechtenstein die Anwesenden. Nach kurzem Vorstellen der Preisträger übergab Seine Durchlaucht den Gewinnern eine Urkunde mit einem Geldkouvert. Anschliessend überreichte Prof. Dr. Manfred Schlapp jedem der anwesenden Autoren ein Buch (Fortsetzung auf Seite 2)



Landesfürst S. D. Hans-Adam II. nahm am Samstag auf Schloss Vaduz die Preisverleihung des 5. PEN-Club Liechtenstein-Wettbewerbs vor.

Keine Namensänderung der Auto-Partei

Reiden (AP) Die Auto-Partei der Schweiz (APS) heisst weiterhin Auto-Partei. Die APS-Delegierten haben am Samstag in Reiden (LU) einem Antrag auf Namensänderung zwar zugestimmt, doch scheiterte der neue Namen «Schweizer Freiheits-Partei» am nötigen Dreiviertelmehr. Der Entscheid bedeutet eine Niederlage für den Parteivorstand, der sich für den Namenswechsel stark gemacht hatte. Auch die Parteibasis hatte sich gemäss einer vom Vorstand vorgelegten Umfrage deutlich für einen Namenswechsel ausgesprochen.

Bereits an der Delegiertenversammlung der APS vor vier Wochen waren einzelne Stimmen gegen einen Namenswechsel laut geworden. Die Gegner der neuen Parteibezeichnung hatten offenbar für die nun entscheidende Versammlung vom Samstag ihre Anhänger mobilisiert.